

3365 Herausragende Ereignisse
Outstanding events



Bericht der Zeitschrift „Prophet“ über den Hungerstreik der Sinti in der KZ-Gedenkstätte, März/April 1981 (Auszug)
Report of the magazine „Prophet“ about the hunger strike of the Sinti at the memorial site, April/March 1981 (excerpt)



Beginn des Hungerstreiks einer Gruppe Sinti gegen die fortschreitende Diskriminierung, Karfreitag 1980
Fotos: Jochi Dreiering
Diskriminierung und Kulturschutz, Deutscher Volk und Heimat, Jochi Dreiering
A group of Sinti beginning a hunger strike, because of the continued discrimination, Good Friday 1980



Die israelische Olympiamannschaft nach dem Terroranschlag auf die israelischen Sportler bei der Olympiade in München, 1. September 1972
The israeli Olympic team after the terrorist attack on the israeli athletes during the Munich Olympics, September 1, 1972



Der DDR-Organisationsvorstand, Erich Homeduz, 11. September 1987
Fotos: Niels Jørgensen
KZ-Gedenkstätte Dachau
The chairman of the DDR State Council Erich Homeduz, September 11, 1987



Der ehemalige Vorsitzende der SPD, Hans-Jochen Vogel, mit einer Jugendgruppe, 2. August 1994
Fotos: Dach-Haus 52, Toni Heigl
KZ-Gedenkstätte Dachau
The former chairman of the Social Democrats Hans-Jochen Vogel with a youth group, August 2, 1994



Der israelische Außenminister Jitzak Rabin, 8. September 1987
Fotos: Niels Jørgensen
KZ-Gedenkstätte Dachau
The israeli foreign secretary Yitzhak Rabin, September 8, 1987



Der sowjetische Offizier Alexander Lebed, 16. Januar 1987
Fotos: Niels Jørgensen
KZ-Gedenkstätte Dachau
The Soviet officer Alexander Lebed, January 16, 1987

Roma hoffen auf Süssmuth

Demonstration beim Auftakt zum Evangelischen Kirchentag

Von Felicitas Amler
Dachau – Neue Hoffnung für rund 60 Roma, die seit vier Wochen die evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau zu ihrer „Fluchtburg“ gemacht haben: Bei einer Veranstaltung zum Evangelischen Kirchentag am Mittwoch in Dachau sicherte Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth den von Abschiebung bedrohten Männern, Frauen und Kindern zu, sich vermittelnd für sie einzusetzen. Allerdings versprach sie keine Unterstützung für die grundsätzliche Forderung nach einem Bleiberecht für Roma, sondern nur Hilfe in Einzelfällen.

„Nazis raus, Nazis raus“ und „Wir wollen Bleiberecht“ – laut skandierten die Demonstranten am Mittwoch vor dem Kirchentag in Dachau. Die Roma hoffen auf Süssmuth, die sich für sie einsetzen wird. Die Bundespräsidentin hat sich verpflichtet, die Interessen der Roma zu vertreten. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt.

rennen. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt.



ONKRETE BEISPIELE für die mit der Abschiebung verbundene

rennen. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt. Die Demonstranten fordern ein Bleiberecht für Roma, was die Bundesregierung ablehnt.



CHTEN DER SÜDDEUTSCHEN Z

3364 Besucher der KZ-Gedenkstätte Visitors to the Concentration Camp Memorial Site

Montag, 24. Juni 1991



Teilnehmer des Schüleraustausches
Dachau - Olcott im bei Pfingstferien
auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte.
8. Oktober 1993
Foto: Mark Ungert
KZ-Gedenkstätte Dachau



Der ehemalige Häftling Max Mannheimer
(2. v. l.) bei der Führung einer Gruppe des
Jugendrotkreuzes durch die KZ-Gedenk-
stätte, 1993
Foto: Birgit Möllinger
KZ-Gedenkstätte Dachau

The former prisoner Max Mannheimer
(2. from right) guides a group of the
youth organization of the Red Cross
through the memorial site, 1993



"10 Jahre Gedenkstätte Dachau",
Broschüre, Hrsg. vom CD, 1975
"10 Years Dachau Memorial Site",
booklet, issued by the CD, 1975



Der ehemalige Häftling Adolf Malsinger bei einer
Führung in der KZ-Gedenkstätte Dachau,
1970er Jahre
Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

The former prisoner Adolf Malsinger during
a tour of the Dachau concentration camp
memorial site, 1970s



Gedenkveranstaltung des
Jugendrotkreuzes, 1993
Foto: Birgit Möllinger
KZ-Gedenkstätte Dachau
Memorial service of
the youth organization
of the Red Cross, 1993

ch, das
wieder
, uns i
ten" – Klaus
er Präsident
d 1941 Reser-
chen Angriff

uf dem Schi

g der Erinnerung nkfeier zum 50. Jahrestag des

ahnenden Wor-
niederlegungen
n am Samstag
ehemaligen SS-
en des 50. Jah-
erfalls auf die
Tag „begannen
für die Bürger
Gang durch die
ierte der sowje-
ai Obertyschew
eg gegen die
hen seien in der
Krieges gewor-
tausende auch
oder zu Tode
e Obertyschew
zwischen 1941
ngerichtet wur-

ben viele heute
em Bewußtsein
st bei vielen nie
elangt“, meinte
kstätte, Barbara
kret „Gras über
“, spielte Frau
überwucherten
SS damals als

OOS
en

Der ehemalige Präsi-
Institutes, Klaus von Bismarck, 1941 als
Reserveoffizier am Krieg gegen die UdSSR
beteiligt, erinnerte in seiner Ansprache an
den hingerichteten sowjetischen Trompeter
Kirilenko, der mit dem Klang seiner Trom-
pete am Appellplatz des KZ kurz vor seiner
Ermordung ein Signal, „einen Weckruf für
uns Deutsche“ ausgelöst habe. „Ein Signal
zum Aufbruch, das unser eigenes Gewissen
immer wieder aufschreckt, das uns hindert,
uns im Vergessen bequem einzurichten.“

Die Musik der Bläsergruppe, die die Gedenkfeier umrahmte, solle – so Bismarck – „ein Warnruf sein gegen die Versuchung, die Flecken auf unserem eigenen Selbstbildnis zu übertünchen, um ein fleckenloses Bild in unserem eigenen Schaufenster auszustellen“. Übereinstimmend forderten Bismarck und Generalkonsul Obertyschew dazu auf, einen neuen Aufbruch „auf eine menschlichere Solidarität mit den Menschen der Sowjetunion“ (so Bismarck) zu wagen. Nach fünfzig Jahren der Feindschaft und der Trennung sei es jetzt gelungen, „das schwere Erbe der Vergangenheit“ zu überwinden und einen Frieden zu schließen, „von dem nicht so sehr die Regierungen, sondern die einfachen Menschen beider Staaten jahrzehntelang geträumt haben“, meinte Obertyschew. Ein neues Kapitel der Beziehungen würde jetzt mit Leben erfüllt werden.

Nach den offiziellen Reden der Gedenkfeier, die der Förderverein für Internationale Jugendbegegnung, der Verein zum

uf die Ud
45 wurden
bertshause
sche Krieg
gerichtet (n
ken an T
gefangene

g der Erinnerung nkfeier zum 50. Jahrestag des

haben, forderte in
Elisabeth Schneide
land gefallenen So
zu Trauer und Be
nicht begreifen, d
Mächtigen sind, o
Angehörigen der
können wir eine V
nisse nicht verhind
Veranstaltung ste
etwa hundert rote
löcher des Kugelf
Jahren die Exekut

Bebauungs erneut im

w.g. Karlsfeld – M
bauungsplan besch
der Gemeinderat e
um 19 Uhr im g
Rathauses. Die Ge
der einmal über o
bauung des Aham
der B 304 an der
müssen. Der Beba
ten Jahr für Schla
CSU in einer Kam
setzt hatte, daß di
de zehn Prozent
Wohnungen als Ge
recht überlassen.
diese Bedingung
worden, so daß sie
träglich wieder au